

Auf der Suche nach dem Kleinspecht im Isartal

von Gero Weidlich

Kleiner Specht – große Rolle: Ein schöner Titel für ein Citizen Science-Projekt des LBV in Bayern. Eine Kartierung „für Fortgeschrittene“ lese ich auf der LBV-Seite, also genau das Richtige als Einstieg für einen ambitionierten Nachwuchs-Orni im „fortgeschrittenen Alter“.

Und ... die Spechte sind zwar weltweit eine artenreiche Familie, aber in Mitteleuropa mit nur 10 Arten sehr gut für einen Einstieg in die Kartierung und die meisten lassen sich gut mit Klangattrappen ansprechen und erfassen. Der Buntspecht ist der mit großem Abstand in Mitteleuropa häufigste Specht, dann folgen Schwarzspecht und Grünspecht.

Außerdem gibt es in Mitteleuropa: Wendehals, Grauspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Dreizehenspecht, Weißrückenspecht und Blutspecht. Bei der Einführungs-Schulung des LBV Anfang des Jahres hat unsere Geschäftsstellenleiterin Sabine Tappertzhofen flugs die lange Teilnehmerliste in Zoom durchgeklickt und einige „bekannte Verdächtige“ identifiziert – allesamt Aktive aus unserer Kreisgruppe – und sogleich zu einem Koordinierungs-Treffen in der Geschäftsstelle „verhaftet“. Im Hybridformat haben wir mit 5 Mitglieder*Innen die Routenvorschläge diskutiert und darauf geachtet, dass wir keine Überschneidungen der Routen haben und eine möglichst breite Habitat-Abdeckung erreichen. Mein Vorschlag für das Mühlbachtal ab der Kläranlage Schäftlarn in Richtung Norden wurde positiv aufgenommen.

„Der nur spatzengroße Specht lebt unauffällig und gilt als schwierig zu erfassende Vogelart. Für Deutschland liegen wenig verlässliche Zahlen zu den Beständen vor.“, lesen wir auf der LBV-Projektseite. Der NABU gibt auf seinem Arten-Porträt einen geschätzten Brutbestand für Deutschland von etwa 25.000 bis 41.000 Paaren an. Wie so viele Vogelarten leidet der Kleinspecht (*Dendrocopos minor*) vermutlich auch unter dem dramatischen Insektenrückgang, Experten gehen europaweit von einem Rückgang der Bestände aus, aber „Nix gwil woas ma ned!“...

Das müssen wir gemeinsam ändern, denken wir uns, es wär' doch gelacht, wenn wir den kleinen Knirps nicht irgendwo in den ausgedehnten

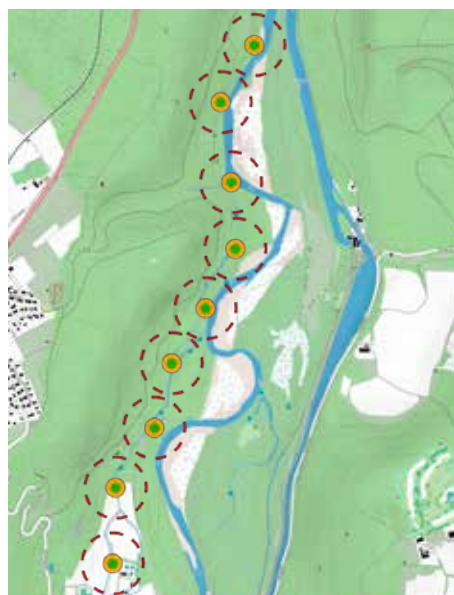
Auwäldern und Ufergehölzen im Isartal ausfindig machen können!?

So war die eigene Route mit dem vom LBV-Betreuer Simon Niederbacher zugeteilten, nationalen Gebietscode auf Ornitho anlegt, endlich kam auch der kleine Bluetooth-Lautsprecher per Post und es konnte für uns losgehen:

Drei Begehungen in festgelegten Zeitfenstern, standardisierter Einsatz der Klangattrappen und mit dem letzten Durchgang zusätzlich eine detaillierte Habitat-Aufnahme (Art des Lebensraums, Gewässer, Anzahl und Dicke der Bäume sowie der Totholz-Bestand) an den selbst definierten Zählstopps.

Die kalten, frühen Sonnenaufgänge am Mühlbach und der Isar waren herrlich, noch ohne Trail-Radler und Gassigeher mit freilaufenden, kläffenden Hunden. Leider konnte ich im Startjahr nur mitkartierte Grau- und Schwarzspechte im Zählbogen vermerken. Nur Renate Müller, unsere unermüdliche Aktive konnte im April einen rufenden Kleinspecht identifizieren, am Isarspitz (ostseitig), leider nicht im Rahmen einer der offiziellen Durchgänge des Monitorings.

Trotzdem hoffen wir alle auf eine erfolgreiche Besiedlung in den kommenden Jahren – wir bleiben dran an dieser charismatischen Spechtart! [Weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen werden auch für 2023 wieder gesucht.](#)



Bebachtungsplätze an der Isar bei Schäftlarn



Kleinspecht Weiberl – am 2. Juli 2022 am Lindenbach im Murnauer Moos

An einem Stamm-Brutplatz am Ammersee Südufer (Ammerdamm) und – später im Jahr, Anfang Juli – im Murnauer Moos auf dem bekannten Moos-Rundweg ab dem Ruth-Rosner-Haus hat es dann doch noch geklappt mit einer Sichtung. Sein Ruf hat mich sofort elektrisiert und der Flügelschlag im Bogenflug ist wie bei einem großen Specht, nur leiser und schneller. Und scheu war er auch nicht mehr nach der hoffentlich erfolgreichen Brutsaison.

Projekt-Infos:

Citizen Science-Projekt „Kleiner Specht – große Rolle“ - LBV - Gemeinsam Bayerns Natur schützen / <https://www.lbv.de/mitmachen/fuer-fortgeschrittene/kleinspecht-kartierung/>

Art-Porträt Kleinspecht:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/kleinspecht/>

Wichtiger Hinweis:

Klangattrappen dürfen nur im Rahmen einer koordinierten, genehmigten Kartierung verwendet werden. Der Einsatz wird in den Schulungen besprochen. Der sparsame Einsatz an den Zählstopps ist standardisiert.

Auszug aus
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz
„EISVOGEL“
Mitgliedermagazin 2022

Impressum

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz, Ausgabe Nr. 34

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage: 2500 Exemplare
Erscheinungsweise: jährlich
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen
Layout: Dörte Manthey-Weser, Jonas Meyer
Umschlag: Dagmar Rogge

Bildnachweis

A. Arends S.3/34; Bayr. Vermessungsverwaltung S.15/23; Bliemsrieder, S.37;
C. Bosch, LBV-Bildarchiv S.14; Dr. O. Broders, LBV-Bildarchiv S.35; E. Burghardt S.21;
F. Degele S.32; T. Dürst, LBV-Bildarchiv S.27; K. Enders S.27; A. Hartl, LBV-Bildarchiv S.19;
M. Held S.2; H. Henderkes, LBV-Bildarchiv S.8; E. Hofmann S.13; A. Kelm S.9;
B. Kelm S.5/9/10; H. Schoenecker S.5; J. Klenk S.36; Landratsamt Bad Tölz-WOR S.38;
LBV S.2/17/28; K. Lichtenauer S.32; Dr. C. Moning, LBV-Bildarchiv S.19; D. Müller S.13;
R. Müller S.22; S. Tappertzhofen S.20/24/26/27; R. Schmidt, S.19; S. Stückl S.20;
R. Sturm, LBV-Bildarchiv S.14/15; Z. Tunka, LBV-Bildarchiv S.7/19; A. Vogel S.8;
G. Weidlich S.6/18/29; B. Weis S.30/31; H. Werner, S.37; I. Wiedenbauer S.28;
Y. Wild S.33/34; W. Wintersberger S.7; K. Wothe S.10; G. Ziegler, LBV-Bildarchiv S. 11;
D. Troidl S.4

Kreisgeschäftsstelle

Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
Email: toelz@lbv.de
Internet: bad-toelz.lbv.de

Bankverbindung

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS